

NATURPARADIES BEI ENNEPETAL

Ruhrgebiet

R. Steiner

Status:

NABU-Schutzgebiet

Größe des Gesamtgebietes:

29,56 ha

NABU-Flächenbesitz:

29,56 ha

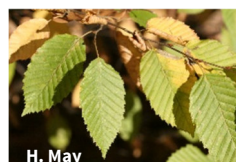
Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

www.naturerbe.de



K. Karkow



H. May



F. Derer

Vögel wie der Rotmilan (links) nutzen den strukturreichen Wald in Ennepetal, in dem auch zahlreiche alte Hainbuchen (Mitte) stehen, als Brut- und Nahrungsgebiet. Auch der Mittelspecht (rechts) findet hier in den alten Baumstämmen einen Lebensraum.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturparadies bei Ennepetal liegt im südlichen Ruhrgebiet, eingebettet in die hügelige Landschaft des Märkischen Oberlands. Auf 30 Hektar erstreckt sich ein naturnaher Laubmischwald, geprägt von alten Rotbuchen und Traubeneichen, die das Bild dominieren. Besonders beeindruckend sind die ausgedehnten Buchenbestände mit über 100 Jahre alten Bäumen. Unter ihrem dichten Kronendach gedeihen Sträucher und Kräuter wie Stechpalme, Heidelbeere und Draht-Schmiele, die die Ursprünglichkeit des Gebiets betonen. Steile Hänge, Kuppen und tief eingeschnittene Bachtäler gliedern das Gelände, während im Norden ein naturnaher Bachlauf mit Erlen- und Hainbuchenbeständen das Gebiet säumt.

Neben den alten, strukturreichen Wäldern finden sich junge Entwicklungs- und Sukzessionsflächen, darunter ehemalige Schadensflächen sowie Vor- und Pionierwälder. Diese unterschiedlichen Entwicklungsstadien, kombiniert mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, schaffen eine außergewöhnliche Vielfalt an Strukturen und bieten zahlreiche ökologische Nischen. So wird das Waldgebiet zum wertvollen Lebensraum für geschützte und anspruchsvolle Tierarten, die auf Wälder angewiesen sind. Als schutzwürdiges Biotop mit zentraler Bedeutung für den Biotopverbund spielt das Naturparadies bei Ennepetal eine Schlüsselrolle im regionalen Naturhaushalt und dient als wichtiger Rückzugsraum in einer ansonsten intensiv genutzten Umgebung.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Hainsimsen-Buchenwald
- Alt- und totholzreiche Laubwaldbestände
- Strukturreiche Waldränder und Übergangsbereiche
- Naturnahe Bachläufe mit Erlen- und Hainbuchenbeständen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

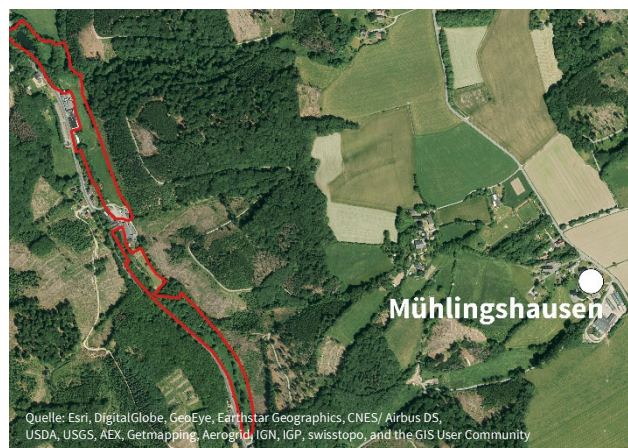
Vögel: Rotmilan, Sperber, Schwarz-, Grau-, Mittel- und Kleinspecht, Hohltaube, Mäusebussard, Waldkauz, Waldohreule, Trauerschnäpper, Waldlaubsänger

Reptilien: Feuersalamander, Schlingnatter

Pflanzen: Rotbuche, Traubeneiche, Hainbuche, Erle, Eberesche, Sandbirke, Stechpalme, Heidelbeere, Draht-Schmiele

Lage und Schutzstatus

Das Stiftungsgebiet befindet sich zwischen Homberge und Mühlingshausen.



Das Naturparadies Ennepetal grenzt östlich an das Naturschutzgebiet Heilenbecker Tal (rot umrandet) an.

Westlich angrenzend an das Gebiet befindet sich das Naturschutzgebiet Heilenbecker Tal. Die Stiftungsflächen selbst besitzen keinen staatlichen Schutzstatus.

Naturparadies bei Ennepetal

Ruhrgebiet

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Seit 2025 sichert die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe gemeinsam mit dem NABU Ennepe-Ruhr-Kreis wertvolle Waldflächen bei Ennepetal. Zunächst konnte eine rund 15 Hektar große Fläche mit naturnahen Laubwaldbeständen erworben werden. Anfang 2026 gelang es der NABU-Stiftung, mithilfe von Spenden und Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen weitere angrenzende Waldflächen zu kaufen und das Naturparadies auf insgesamt rund 30 Hektar zu erweitern. Mit dem Flächenerwerb schützt sie alte Buchen- und Eichenbestände sowie angrenzende Sukzessions- und Entwicklungsflächen dauerhaft vor intensiver forstlicher Nutzung.

Der NABU Ennepe-Ruhr-Kreis betreut das Projekt vor Ort und arbeitet mit der NABU-Stiftung daran, das Gebiet zu schützen und naturschutzfachlich weiterzuentwickeln. Gemeinsam sichern sie den Wald als Rückzugsraum für geschützte und anspruchsvolle Arten und stärken ihn als Teil des regionalen Biotopverbunds. Nicht standortgerechte Fichtenbestände wandeln sie schrittweise in heimische Laubwälder um, während naturnahe Bestände ohne Eingriffe altern dürfen. So erhöhen sie den Anteil an Alt- und Totholz, fördern die Strukturvielfalt und schaffen ein widerstandsfähiges Waldökosystem. Besonders wertvolle Lebensräume wie Altbäume mit Spechthöhlen oder Brutplätze erhalten sie gezielt.



Die Stiftungswälder bei Ennepetal dürfen sich in den kommenden Jahrzehnten ungestört entwickeln. Dadurch werden in Bäumen und Totholz große Mengen Kohlenstoff gespeichert und die Naturwälder leisten ihren Beitrag zum Klimaschutz.

Weiterführende Informationen

Links und Quellenangaben

- NABU Ennepe-Ruhr-Kreis e.V. (2024): persönliche Mitteilung des NABU Ennepe-Ruhr-Kreis e.V. zur Fläche, deren Potenzialen und vorkommenden Arten am 19. August 2024
- Naturschutzinformation NRW https://nsg.naturschutzzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/EN_026
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar